

ELLWANGEN

Dienstag, 12. August 2014

Musik vom blauen Adriastrand am waldgrünen Kressbachsee

Die Stuttgarter Saloniker grüßen mit „Ellwangen Ahoi“ vom Floß und betätigen sich als Gondolieri

Von Gerhard Krehlik

ELLWANGEN • „Ellwangen ahoi“, so hat Kapellmeister Patrick Siben vom Schwimmfloß aus die Besucher begrüßt, die es sich auf der Freibadwiese mit Decken und Picknickkörben oder auf den bereitgestellten Klappstühlen gemütlich gemacht hatten. Und ein vielstimmiges „Ellwangen ahoi“ schallte zurück in diesen wunderbar warmen Sommerabend. Open Air Atmosphäre vom Feinsten.

Das Kulturamt hatte die Entscheidung – Kressbachsee oder vorsichtshalber doch Schloss – angesichts der unsicheren Wetterprognose bis Sonntagmittag vor sich hergeschoben und sich dann mutig für den Kressbachsee entschieden. Allerdings richteten sich immer wieder bange Blicke gen Westen, denn dort zogen schon am frühen Abend bedrohliche dunkle Wolken auf. Bürgermeister Volker Grab hieß die Zuhörer und die Saloniker herzlich willkommen und beglückwünschte das Ellwanger Kulturamt für diese ausgezeichnete Idee eines Konzerts auf dem Kressbachsee. Angesichts der großen Zuschauerresonanz stellte er auch gleich eine Wiederholung im nächsten Jahr in Aussicht.

Sommerliche Leichtigkeit

Das Programm des zehnköpfigen Ensembles unter der Leitung von Patrick Siben am Klavier zeichnete sich durch sommerliche Leichtigkeit aus und war dabei dennoch im wahrsten Sinn des Wortes „bewegend“, denn gleich beim ersten Stück, dem italienischen Gassenhauer „Funicoli, funi-



Da treiben sie Richtung Staudamm des Kressbachsees. Die Stuttgarter Saloniker haben auf dem See ein bezauberndes Konzert gegeben, dem rund 600 Besucher lauschten.

FOTO: HART

cola“ trieb das frei schwimmende Musikerfloß Richtung Staudamm. Danach hieß es erst einmal im Stil venezianischer Gondolieri wieder zurück an die Anlegestelle zu kommen und Anker werfen.

Wenn man schon mal auf dem Wasser spielt, dürfen natürlich Kom-

positionen wie die Ouvertüre zur Operette „Die Matrosen“ von Friedrich von Flotow oder auch diverse venezianische Gondellieder nicht fehlen. Musik vom blauen Adriastrand, die auch auf dem waldgrünen Kressbachsee ganz bezaubernd erklang. Die Zuhörer lauschten, ent-

zückt und aufmerksam – weiter oben auf der Liegewiese war es doch ein bisschen leise – und genossen einen entspannten musikalischen Sommerabend inmitten der grünen Natur.

Um halb zehn öffnete der Himmel dann aber doch seine Schleusen und

sorgte für ein abruptes Ende des Konzerts. Der spontan geplante Auftritt von drei Sängerinnen fiel deshalb buchstäblich ins Wasser. Die jungen Damen verabschiedeten dafür die Besucher mit dreistimmigem Gesang unter dem schützenden Dach des Badehauses.